

19. Öffentliche Ortschaftsratssitzung Wolfartsweier 2014-2019

05. April 2016

Anwesend:

Ortsvorsteher:	Supper (stellvertr.)
Ortschaftsräte:	Morlock, Knüttel, Postweiler, Küffner, T. Huber, Walther, Apostolidis
Beamte, Angestellte u.a.:	Giek Scheel (StPIA)
Urkundspersonen:	Knüttel, Küffner
Es fehlen:	A. Huber (Urlaub), Scheer (beruflich)

Verhandelt am 23.02.2016. Der stellvertretende Ortsvorsteher eröffnet um 19:00 Uhr die öffentliche Sitzung und stellt fest, dass die Ortschaftsräte durch Ladung vom 23.03.2016 ordnungsgemäß einberufen wurden.

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Anträge auf Änderung der Tagesordnung werden nicht gestellt, sie gilt somit als angenommen.

T a g e s o r d n u n g :

1. Fahrradverkehr auf der Steinkreuzstraße - Vorstellung eines Konzepts durch das Stadtplanungsamt
2. Anschaffung eines Hochleistungsbeamer für die HRH
3. Anschaffung einer Konferenzsoftware für die Ortschaftsratssitzungen
4. Aufforstung Horbenloch
5. mündliche Anfragen
6. Mitteilungen der Verwaltung

Zu 1.:

Herr Schell vom Stadtplanungsamt der Stadt Karlsruhe stellt die Planungen und den beabsichtigten Modellversuch zur Radverkehrsführung in der Steinkreuzstraße vor. Danach gibt der stellv. OV Supper den Vortrag zur Diskussion frei.

OR Postweiler erkundigt sich, ob der vorgesehene Schutzstreifen links- und rechtsseitig der Steinkreuzstr. erfolgen soll, da auf der gezeigten Fotomontage auf der Straßenseite Richtung Durlach ein durchgezogener Strich zu sehen war und es sich somit um einen Fahrradstreifen handeln würde.

Herr Schell bittet hierzu, die Fotomontage nicht zu wörtlich zu nehmen. Ein Fahrradstreifen ist auf keiner der Straßenseiten vorgesehen, sondern jeweils ein Schutzstreifen. Dieses wurde auf der Fotomontage falsch eingezeichnet.

OR T. Huber hält dieses Modell für sinnvoll, da insbesondere die Heranführung der Steinkreuzstr. an den Kernbereich aktuell noch nicht ideal sei. Die Gefahrensituation für Radfahrer an der Einmündung Katzenbergstr./Steinkreuzstr. könnte somit entschärft werden.

OR Morlock erkundigt sich, wie die Situation sei, wenn an der Bushaltestelle ein Bus halten würde. Des Weiteren interessiert ihn, wie die weitere Wegführung in Richtung Durlach erfolgt, nach dem der Bereich mit den Schutzstreifen endet.

Seitens der VBK gäbe es hinsichtlich der Schutzstreifenmarkierung keine Probleme, so Herr Schell. Die Situation, dass Busse an den vorgesehenen Haltestellen anhalten und evtl. folgende Fahrradfahrer sich den Verkehrsregeln entsprechend verhalten müssten, besteht auch heute schon.

Des Weiteren erklärt Herr Schell, dass die Schutzstreifen, nach dem vorgesehenen Bereich, in Fahrtrichtung Durlach unmittelbar nach der Bushaltestelle Wolfartsweier-Nord, entweder weiter auf die Rampe Richtung Zündhüte führen oder die Möglichkeit besteht, über die dort vorhandenen Verkehrsinsel die Straßenseite zu wechseln und weiter den Radwegen Richtung Durlach-Aue zu folgen.

OR Knüttel erkundigt sich nach der Situation vor der Autowerkstatt Mössinger.

Herr Schell erklärt hierzu, dass auch heute schon die dort, auf der Straße parkenden Autos, nur bedingt regelkonform abgestellt sind.

Zukünftig wäre auf den angebrachten Schutzstreifen ein Parkverbot, lediglich das Be- und Entladen eines PKWs wäre dort kurzfristig gestattet.

Weiter erkundigt sich OR Knüttel, was bei einem Begegnungsfall Bus/Bus wäre und ein Fahrradfahrer gerade den Schutzstreifen nutzen würde.

Hierzu teilt Herr Schell mit, dass in diesem Fall der jeweilige Bus, der die gleiche Straßenseite wie der Radfahrer nutzt, natürlich hinter dem Radfahrer bleiben und abwarten muss, bis sich eine geeignete Überholmöglichkeit ergibt. Hierbei könnte es sich jedoch nur um Sekunden handeln, die der Busfahrer warten müsste.

Weiter erläutert Herr Schell, dass die Anbringung der Schutzstreifen auch eine geschwindigkeitsdämpfende Wirkung hat.

OR Morlock äußert sich, dass die VBK ohnehin nie ein Problem hätte.

Er sieht ein Problem bei der Nutzung der Rampe, da diese nicht breit genug hierfür sei. Durch die vermehrte Nutzung durch Fahrradfahrer würde eine erhöhte Gefährdung entstehen. Auch Radfahrer, die an stehenden Bussen an der Haltestelle vorbeifahren wollen, könnten mit Buspassagieren, die vor dem Bus die Straße überqueren, kollidieren. Herr Schell verweist darauf, dass durch die dort vorhandene Verkehrsinsel für Fahrradfahrer keine Möglichkeit bestehe, sich an einem stehenden Bus „vorbei zu drücken“.

OR Huber verweist nochmals auf die derzeitige Gefahrensituation, wenn Fahrradfahrer, die die Steinkreuzstr. in Richtung Durlach nutzen, auf die Hangstr. überwechseln wollen und dadurch quer über die Katzenbergstr. fahren. Dieses ist seiner Ansicht nach gefährlicher, als eine Nutzung des Weges nach der Bushaltestelle Wolfartsweier-Nord in Richtung Zündhüte durch Fahrradfahrer.

OR Postweiler gibt zu Bedenken, dass die Fa. Mössinger auf die Stellflächen vor der Autowerkstatt angewiesen sei.

Herr Schell verweist nochmals darauf, dass derzeit schon das Abstellen der Fahrzeuge nicht regelkonform sei und es im näheren Bereich alternative Abstellflächen für PKWs gäbe.

OR Huber verweist darauf, dass die damalige Verkehrsberuhigung der Steinkreuzstr. zwischen Katzenbergstr. und bis zur Grundschule hin als Abschnitt 1 der verkehrsberuhigenden Maßnahmen vorgesehen war und zu einem späteren Zeitpunkt der Abschnitt 2, zwischen Katzenbergstraße und bis zur Haltestelle Wolfartsweier-Nord erfolgen sollte. er sieht die Gefahr, dass man durch die Markierung der Schutzstreifen eine kostengünstige Variante gefunden hat, um von kostenintensiveren Maßnahmen im Abschnitt 2 absehen zu können.

Herr Schell kann hierzu keine Aussagen machen, da diese Maßnahmen im Fachbereich des Tiefbauamtes liegen.

OR Knüttel erkundigt sich, ob in der Hangstr. nicht auch solche Schutzstreifen angebracht werden können.

Herr Schell teilt hierauf mit, dass die Voraussetzungen hierfür nicht gegeben seien.

Des Weiteren soll in der Steinkreuzstr. das Angebot geschaffen werden, den Radverkehr sicherer zu machen.

Der stellv. OV Supper könnte sich vorstellen, dass die Anbringung dieser Schutzstreifenmarkierungen so manche, durchfahrende Autofahrer davon abbringen könnten, die Steinkreuzstr. als Durchfahrtsstraße zu nutzen und Wolfartsweier zu umfahren.

Weiter erkundigt er sich, was passieren würde, wenn man nach zwei Jahren zu dem Ergebnis kommt, dass der Versuch mit den Schutzstreifen nicht erfolgreich war?

Laut Herrn Schell würde dann die Maßnahme wegfallen und die Markierungen entfernt werden.

OR Postweiler sieht zwei Gründe, sich nicht positiv zu dem vorgesehenen Versuch zu äußern. Die zukünftige Situation vor der Autowerkstatt Mössinger und die evtl. entstehende Gefahrensituation an der Rampe zum Zündhüttele.

OR Huber sieht und verweist auf die jetzige Problematik in der, durch die Radfahrer genutzte Hangstr. bei einem Begegnungsfall PKW/Rad.

Seiner Meinung nach sollte man den Modellversuch mit den Schutzstreifen in der Steinkreuzstr. angehen.

Der stellv. OV Supper vertritt die Meinung, dass zeitnah mit der Fa. Mössinger gesprochen und diese informiert werden muss.

Darauf gibt er den vorgesehenen Modellversuch zur Abstimmung.

Der Ortschaftsrat stimmt mehrheitlich mit 4 Ja-Stimmen, bei 2 Nein-Stimmen, sowie 2 Enthaltungen für den Modellversuch.

Zu 2.:

Der stellv. OV Supper verliest die Beschlussvorlage.

OR Postweiler erkundigt sich, ob sich eine Anschaffung rechtfertigt und wer die Aufstellung des Beamers überwachen soll.

Herr Giek von der Ortsverwaltung teilt hierzu mit, dass vermehrt Anfragen von gewerblichen Interessenten eingehen, die auch entsprechende technische Hilfsmittel, wie z.B. einen leistungsstarken Beamer für die doch sehr helle Halle, benötigen. Die Aufstellung, als auch der Abbau des Beamers soll durch die Ortsverwaltung erfolgen.

Der Ortschaftsrat stimmt daraufhin einstimmig für die Anschaffung.

Zu 3.:

Der stellv. OV Supper verliest die Beschlussvorlage.

OR Postweiler erkundigt sich, ob in dem genannten Preis auch die benötigte Hardware enthalten ist, was seitens Herrn Giek bejaht werden kann.

Der Ortschaftsrat stimmt daraufhin einstimmig für die Anschaffung.

Zu 4.:

Der stellvertr. Ortsvorsteher Supper erläutert den Sachverhalt.

OR Knüttel empfiehlt zu prüfen, ob durch die vorgesehene Aufforstung kein Schattenwurf und eine dadurch entstehende Benachteiligung für angrenzende, landwirtschaftlich genutzte Flächen entsteht.

OR Huber hält die vorgesehenen Flächen für eine Ersatzaufforstung als ideal und könnte sich vorstellen, dass hierdurch auch eine lärmindernde Wirkung entstehen könnte.

OR Postweiler bittet darum, dass das Forstamt nochmals auf die Grundstückseigentümer zugeht und die vorgesehenen Maßnahmen abspricht.

Der Ortschaftsrat spricht sich mehrheitlich, mit 7 Ja-Stimmen, bei 1 Enthaltung, für die vorgesehenen Ersatzaufforstungsfläche aus.

Zu 5.:

OR Morlock erinnert daran, dass das Forstamt in einem zweijährigen Turnus einen Forstbericht dem Ortschaftsrat zu kommen bzw. vorstellen wollte, dieses nun aber seit mehreren Jahren nicht mehr erfolgt sei.

Zu 6.:

Der stellv. Ortsvorsteher Supper verliest die Stellungnahme der VBK zu Antrag der SPD-Ortschaftsratsfraktion zum Thema „Begegnungsfall von Bussen in der Steinkreuzstraße in Wolfartsweier“ aus der Januar-Sitzung 2016 des Ortschaftsrates Wolfartsweier.

Der stellvertretende Ortsvorsteher schließt die öffentliche Sitzung um 20:12 Uhr.

Genehmigt und unterschrieben.

stellvertr. Ortsvorsteher:

Schriftführer:

Ortschaftsrat: